



18. Wahlperiode

Drucksache 18/4811

HESSISCHER LANDTAG

Dringlicher Berichts Antrag

der Abgeordneten Marcus Bocklet und Dr. Andreas Jürgens (Bündnis 90/Die Grünen)

betreffend Umsetzung der Empfehlungen des Runden Tisches "Ehemalige Heimkinder der 50er und 60er Jahre" hinsichtlich der unterstützenden Hilfen für ehemalige Heimkinder

Vorbemerkung:

Auf der Grundlage der Empfehlungen des Runden Tisches "Ehemalige Heimkinder der 50er und 60er Jahre" sollen den ehemaligen Heimkindern Hilfen gewährt werden. Über einen Fonds sollen die Mittel an die Betroffenen gegeben werden. Auf Länderebene sollen regionale Anlauf- und Beratungsstellen errichtet werden. Eine Verwaltungsvereinbarung regelt das Verfahren über die Errichtung, Finanzierung und Verwaltung des Fonds und der regionalen Anlauf- und Beratungsstellen.

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozialpolitischen Ausschuss über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Ist in Hessen gewährleistet, dass zum 1.1.2012 die regionalen niedrighschwelligigen Anlauf- und Beratungsstellen ihre Arbeit aufnehmen können?
2. In welchen Regionen bzw. in welchen Kommunen werden diese regionalen Anlauf- und Beratungsstellen angesiedelt sein?
3. Beabsichtigt die Landesregierung, die Kommunen und die Kirchen in die Arbeit der regionalen Anlauf- und Beratungsstellen einzubeziehen? Wenn ja, in welcher Art und Weise?
4. In welcher Trägerschaft werden sich die regionale Anlauf- und Beratungsstellen befinden?
5. Wie viel Personal wird in den regionalen Anlauf- und Beratungsstellen jeweils tätig sein und über welche Qualifikationen wird das Personal verfügen?
6. Werden neue regionale Anlauf- und Beratungsstellen geschaffen oder werden bestehende Stellen mit der Aufgabe betraut?
7. Beabsichtigt die Landesregierung, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, die Kosten der Beratung aus den Fondsmitteln abzurechnen?
8. Wenn ja, welche Kosten der Beratung werden in Ansatz gebracht?
9. Beabsichtigt die Landesregierung, davon Gebrauch zu machen, bis zu 10% der Fondsmittel für die Einrichtung und Arbeit der regionalen Anlauf- und Beratungsstellen in Anspruch zu nehmen?
10. Haben sich bei der Landesregierung bereits ehemalige Heimkinder gemeldet, die Hilfen aus dem Fonds und durch die regionalen Anlauf- und Beratungsstellen in Anspruch nehmen werden?
11. Wie hoch wird nach Schätzung der Landesregierung der Bedarf nach Beratungsanfragen, Ersuchen um Unterstützung und Antragsstellungen sein?
12. Nach welchen inhaltlichen Leitlinien und Kriterien werden die regionalen Anlauf- und Beratungsstellen ausgerichtet?

13. Wie wird in den regionalen Anlauf- und Beratungsstellen sichergestellt, dass sie sowohl physisch wie auch psychisch „leicht erreichbar“ sind?
14. Nach welchen Kriterien sollen Leistungen aus dem Fonds an ehemalige Heimkinder erbracht werden?
15. Welche Maßnahmen der öffentlichen Kommunikation plant die Landesregierung, um die regionalen Anlauf- und Beratungsstellen bei ehemaligen Heimkindern bekannt zu machen?
16. Wie wird die bundesweite Vernetzung der Anlauf- und Beratungsstellen sichergestellt?
17. Teilt die Landesregierung die Kritik, dass die Befristung der Antragstellung für Anträge aus dem Fonds bis zum 31.12.2014 zu kurz ist?

Wiesbaden, den 23. November 2011

Marcus Bocklet, MdL

Dr. Andreas Jürgens, MdL

Der Fraktionsvorsitzende:
Tarek Al-Wazir, MdL